

Soziales/

Heilpädagogen fordern mehr Studienplätze =

Dresden (dpa/sn) - Für die Ausbildung von Heilpädagogen stehen in Deutschland zu wenig Studienplätze bereit. «Wir haben etwa 10 bis 15 Bewerber pro Studienplatz», sagte der Geschäftsführer des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik (BHP), Wolfgang van Gulijk, am Freitag in Dresden. Der Bedarf an Heilpädagogen, die in der außerschulischen Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie in der Altenhilfe arbeiten, werde weiter ansteigen. Deshalb sollten auch Quereinsteiger zum Wechsel in den Beruf ermutigt werden.

Schon Kinder mit potenziellen Fehlentwicklungen müssten so früh wie möglich heilpädagogische Hilfe bekommen, sagte BHP-Chef Jean Paul Müller. «Viele Kinder bekommen nicht die Zuwendung, die sie brauchen.» Auch in Deutschland werde das Recht auf Bildung, gesunde Ernährung oder Unversehrtheit aus finanziellen Überlegungen zunehmend vernachlässigt, klagte er. Die Heilpädagogen verstünden sich auch als Anwälte in Sachen Menschenrechte, vor allem für Kinder.

Dresden ist bis Sonntag Gastgeber der BHP-Bundesfachtagung. Mehr als 300 Heilpädagogen aus Deutschland und den Nachbarländern nehmen teil. Der Verband hat eigenen Angaben zufolge rund 5300 Mitglieder. In Deutschland arbeiten etwa 25 000 Heilpädagogen, 88 Prozent davon sind Frauen.

(Internet: [www.bhponline.de](http://www.bhponline.de))

[Kongress]: Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden

dpa kt yysn z2 en

201539 Nov 09